

110] fol. 127^r—130^v; Kontext: fol. 1: Vita S. Iohannis Eleemosynarii episcopi Alexandrini auctore Leontio episcopo Neapoleos Cypri (BHL 4388); fol. 26^v: Praecatio ad deum 13 linearum in benedictionem carnis ovium; fol. 27: Passio sanctorum Cypriani episcopi et Iustinae virginis (BHL 2050); fol. 32^v: Beda, Historia ecclesiastica gentis Anglorum 3 (Ausg. C. Plummer, 1896); fol. 47: einige Canones des Reimser Konzils Eugens III. vom 31. 3. 1148 (Mansi 21, S. 713 ff.); fol. 48: Einhards Vita Karoli; fol. 57: Notkers Gesta Karoli; fol. 79^v: Hymnus in matrem dei; fol. 80: Annales qui dicuntur Einhardi = Rez. E7a bei Kurze; fol. 127 folgt der Traktat. Hierzu eine Randbemerkung des Lambeccius (vgl. Hermann, wie unten, S. 216): pro imp. Henrico V contra papam Paschalem II A. C. 1109 — autor est Walthramus episcopus Naumburgensis. Extat Opusculum hoc impressum in Simonis Schardii Syntagmate variorum Tractatum de Iurisdictione, Autoritate et Praeeminentia imperiali. Provenienz unbekannt. Äußere Daten: Perg. fol. 1—79^v 12. Jh., fol. 80—130^v 1. Hälfte 15. Jh. (freundliche Auskunft von Dr. Eva Irblich, Wien), 130 Bl. 11,6 × 22,8 cm. Beschreibung des Kodex: Hermann Julius Hermann, Die deutschen romanischen Handschriften (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich, VIII N. F. 2, 1926) S. 215 f.

N = München, Bayerische Staatsbibliothek Clm 569 fol. 154 ff. Nach Bernheim und B. J. Docen (Arch. d. Ges. 2, 1820, S. 87 ff.) handelt es sich um eine Abschrift aus A, die Hartmann Schedel 1498 anfertigen ließ. Dem Text des Traktats gehen wie in A die Vita Karoli Einhards, die Annales qui dicuntur Einhardi und Notkers Gesta Karoli voraus. Bernheim und Docen begründen ihre Annahme mit dieser Übereinstimmung der Kontexte. Die Handschriftenkollation zeigte jedoch, daß Schedels Text keineswegs die Lesarten von A aufweist, wie hätte erwartet werden müssen, sondern alle Lesarten und sogar Korrekturen von L⁸⁵). Da der mit A übereinstimmende Kontext auch in L enthalten ist, spricht alles dafür, daß Schedel die Hs. der Arundel-Sammlung abgeschrieben hat. Auf eine Berücksichtigung seiner Lesarten im textkritischen Apparat konnte daher verzichtet werden.

In der Reformationszeit erregte der Traktat erneut Aufmerksamkeit und wurde in einigen kirchenpolitischen Quellensammlungen ediert. Als

⁸⁵) Im folgenden verweise ich nur auf die wichtigsten Übereinstimmungen: Z. 24 *episcoporum*] fehlt LRN; Z. 77 *timetur*] *cavetur* LRN; Z. 89 *retrahenda*] folgt *non videtur pusillis* expungiert LN; Z. 97 *ecclesiasticarum*] folgt *sibi* AM, gestrichen LN; Z. 98 *predecessio*] *predecessor* LRN; Z. 114 *sicut*] *sicud* LN und öfter; Z. 118 *dominus*] nach *evangelio* LRN; Z. 126 *Audomarus*] *Adomaurus* LN; Z. 154 *hominium*] im Text und am Rand ausgeworfen LN.